

Protokoll der 15. Veteranentagung vom 2. September 1995 in MUND

Besammlung und Begrüssung.

Bei strahlendem Wetter konnte Veteranenobmann Klaus Jeitziner die grosse Veteranenschar in der Pfarrkirche von Mund Begrüssen und Willkommen heissen.

Nach dem Willkommensgruss gedachte man der verstorbenen Kameraden die seit der letzten Tagung das Zeitliche gesegnet hatt.

Totenehrung.

Die Totenehrung wurde durch Pater Pirmin Supersaxo und der Musikgesellschaft " BRYSCHERALP " Mund besinnlich und eindrucksvoll gestaltet.

Ehrentrunk.

Bei angenehmer Temperatur zog die Veteranenschar mit klingendem Spiel auf den Schulhausplatz, wo die Gemeinde Mund alle vorkehrungengetroffen hatte um die durstigen Seelen von ihren Qualen zu erlösen.

Die Tagung galt als Eröffnet nachdem sich der Veteranenpräsident Rudolf Meichtry zu Wort gemeldet hatte.

An erster Stelle begrüsst er den Ehrenpräsidenten Edmunt Fux den Gemeindepräsidenten Herrn Leo Albert.

Begrüssen konnte er auch Zinner Josef als Vetreter des EMV und den Präsidenten des OMV in der Person von Beat Ritz aus Grengiols.

Aber auch alle Ehrengäste und natürlich nicht zu vergessen alle Veteranen, die in einer noch nie dagewesenen Anzahl der Einladung der Munder gefollgt sind.

Einen Dank richtete Meichtry an die Bannerherren, aber auch an die Gemeinde die sich mit und durch den Musikverein spontan bereiterklärt hatt diesen Anlas, zu gestalten und im bestmöglichen Rahmen durchzuführen.

Für die Gestaltung des Apero wahren die Musikgesellschaft Bryscheralp unter der führung von Fidelius wyssen und der Tambouren und Pfeifferverein unter der Leitung von Karl Wyssen verantwortlich.

Als nächster Retner neldete sich Gemeindepräsident Herrn Leo Albert zu Wort.

Mund vorzustellen braucht eigentlich wenig Worte, wenn einer Safran und Tobias kennt, kennt auch Mund.

Als nächster Retner meldete sich Beat Ritz zu Wort.

Er lobte in seinen Ausführungen die Musik im allgemeinen aber auch der Veteran ob Aktiv oder schon Passiv.

Ihnen allen die sich für die Blasmusik einsetzen, gebührt einen grossen Dank.

Die Blasmusik sei ein Kind das gehegt und gepflegt werden muss.
Die Blasmusik sei mit der Geburt eines Kindes zu vergleichen.
Die Geburt ist der Anfang, das Kind muss gewickelt werden,
es muss geführt werden.

Es sollte aber auch eine Ausbildung geniessen können, und nach
Möglichkeit aber auch Weitergebildet und Gefördert werden.
Dasselbe gilt bei der Musik, Ihr seid die Väter (Begründer)
Ihr sollt die Kameratschaft pflegen, der OMV ist bestrebt
die Jungen weiter zu fördern um sie später an Eure Seite zu
stellen.

Sind doch die Jungen die Stützen von jedem Verein.
Und bald besteht der Zusammenschluss und die Familie ist komplet.

Ritz kam in seinen Ausführungen auch auf das Lager in Glüringen
zu sprechen.

Dies brauche es um den Kreis zu erweitern, aber auch um einan-
der besser kennen zu lernen.

Aber auch in einem friedlichen Wettstreit die Freizeit im Dienst
der Blasmusik und Kameratschaft zu verbringen.

Im gleichen Atemzug dankte er allen Veteranen für den jährlichen
Beitrag, den die Vereinigung an das Lager beisteuert.

Er betonte das der Beitrag gut und gezielt zum Einsatz gebracht
würde, eines ist sicher wo keine Jungen mehr nachziehen gibt
es auch keine Veteranen mehr.

Abschliessend dankte Ritz noch einmal allen die sich in irgent
einer Weise für die Blasmusik einsetzen und weiterhin einsatz
bereit sind.

Er wünschte allen eine lange Gesundheit und eine Unfallfrei
Heimkehr.

Anschliessend an die Ansprache stand der Fahnengruss auf dem
Programm.

Obwohl sich die Zeiten geändert haben, ist der Fahnengruss
immer noch derselbe wie zu alten Zeiten.

Almählich war es an der Zeit sich Richtung Mehrzwekhalle zu
verschieben, wo alles bestens vorbereitet war um den weiteren
verlauf des Tages zu garantieren.

In der Mehrzwekhalle angekommen, wurde der Ball an den Vereins-
präsidenten Willy Wampfler weiter gespielt der gekonnt den
Pass abnahm und noch nicht erwähnten Ehrengäste ins Spiel
mit einbezog.

Neu dazu gesellten sich Edy Nessier und Daniel Vogel beide
Mitglieder vom Kantonalkomitee.

Neu dazu kamen auch noch die Herrn Anton Noti und Hans Stocker
Vertreter des OTPV, sowie die Kollegen enet dem Lötschberg.

Nach dem Motto in der Kürze liegt die Würze, ging man direkt über zu dem was bei keinem Fest fehlen darf ein gutes Essen. Der Servis stimmte die Atmungsküche auch, da blieb nur noch eines essen und die Kameratschaft pflegen. Eines ist sicher noch jedem in bester Erinnerung, was beim Essen nicht zu richen wahr aber zu hören wahr die perfekte musikalische Unterhaltung der Gebrüder Wyssen. Ob mit oder ohne Schuhe an einem Tambouren und Pfeifferfest, Fidelius Wyssen ist ein Musiker der Spitzenklasse. Das es Pfeifen zum rauchen aber auch solche zum spielen gibt ist jedem klar, aber die Töne die Fidelius der Natwärischpfeife entlockt ist können und nicht so Sonnenklar.

Ob Mund oder der Mund, beides kommt aus allen Munden. Wo das Schwyzerörgeli oder die Pfeiffe ist, kann der Jodelklub Safran nicht weit entfernt sein. Das erste Lied ist in kalten Wintertagen nicht zu verachten, es trägt den Tadel in der warmen Stube. Noch naheliegender aber war der Naturjodel, stellte doch auf der Südseite der Halle das Simplonmassiv die passende Kulisse dar.

Nach dem Mittagessen und dem Dessert wollten wir uns dem Geschäftlichen Teil zu.

Geschäftlicher Teil.

Veteranenpräsident Rudolf Meichtry eröffnete den Geschäftlichen Teil unter folgenden Traktanden:

- Wahl der Stimmenzähler
- Protokoll der Tagung vom 1. Oktober 1994 in Saas Fee
- Jahresbericht des Präsidenten
- Kassa und Revisorenbericht
- Orientierung Mutationschef
- Bestimmung des Tagungsortes 1996
- Umfrage und Verschiedenes
- Ehrungen

Wahl der Stimmenzähler.

Die Stimmenzähler wurden vom Präsidenten nominiert und von der Versammlung angenommen.

Protokoll.

Das Protokoll, verlesen durch Aktuar Margelisch wurde vorbehaltlos von der Versammlung genehmigt.

Der Kassabericht.

Der Kassier Vogel Bernhard äuserte sich etwas besorgt, den die Kasse sei etwas in Rücklage geraten. Aber das Blatt wird sich wieder zum guten wenden.

Orientierung Mutationsschef.

Föhn Peter gab bekannt das die Vereinigung momentan einen Bestand von 1143 Veteranen aufweise, die sich aus den 51 Sektionen zusammen finden.

Der älteste Veteran hätte den Jahrgang 1901 und der jüngste sei mit dem Jahrgang 1960 an der Versammlung anwesend.

Tagungsort 1996.

Die Bettmeralp Betten sahen wir als einen idealen Gastgeber für die durchführung der Tagung an, Leider ohne Erfolg, es gibt viele Meinungen und wenn und aber. Man muss sich schlussendlich fragen, ist es schlimm der Veteranenvereinigung Gastrecht zu gewähren. Oder ist die Vereinigung und deren Mitglieder zu Alt und könnte der Jdille der Bettmeralp ein falsches Bild geben. Es gibt tausent möglichkeiten sich aus einer Afähre zu ziehen, aber nicht alle Lösungen kann und sollte man ändern überlassen.

Wo ein Wille da ein Weg, gut Geister gab es immer und wird es immer geben.
In diesem Fall stannt die Musikgesellschaft EINTRACHT Mörel einmal mehr und zum zweiten mal hinter der Vereinigung und erklärte sich spontan bereit zu durchführung dieser Tagung.

Ich glaube und bin mir auch sicher das die Eintracht alles daran setzen wird, das dieser Tag zu einem Tag der Kammeratschaft unter einander gewerdet werden kann.

Ehrungen.

Der eigentliche Höhepunkt jeder Tagung sind die Ehrungen.

Zu Ehren Veteranen mit 50 Jähriger Aktivmitgliedschaft wurden.

Bellwald Josef. Wiler
Lehner Johann. Wiler
Andereggen Walter Glis.
Heinen Fidelius Ausserberg.
Domig Ernst Brig.

Wenn einer 75 Jährig geworden ist.

Es sind dies die Herren.

Gaugaz Philipp Eggerberg
Zenhäusern Albin Unterbäch
Grber Otto Stalden
Brantschen otto Randa
Schwarzen Gregor Randa
Schmidhalter Ignaz Glis
Gruber werner Gampel
Bodenmüller Erwin Visp
Volken Albin Fiesch

Als ältester Tagungsteilnehmer wurde der 90 Jährige Visper
Eder Heinrich geehrt.

Mit dem Veteranenlied ging die Tagungwelche von den Mundern
Kolegen gut organisiert wurde langsam dem Ende entgegen.

Ried / Brig, den. 4 September 1995

Der Aktuar:

Margelisch Alois



